

## Newsletter der Forschungsgruppe ‚Heimerziehung‘ -Januar 2016-

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit erhalten Sie den zweiten Newsletter der Forschungsgruppe ‚Heimerziehung‘ der Universität Siegen, in dem wir Sie über unsere Aktivitäten informieren möchten.

Wir freuen uns, dass immer mehr Personen sowohl aus Wissenschaft als auch aus der Praxis den Newsletter der Forschungsgruppe erhalten möchten.

Wir möchten Sie bereits an dieser Stelle auf die **Fachtagung ‚Sexualität und Heimerziehung‘ am 17.03.2016 in der Universität Siegen** hinweisen. Weitere Informationen erhalten Sie in diesem Newsletter und auf der [Tagungshomepage](#).

In diesem Newsletter möchten wir Sie über Folgendes informieren:

1. Logo der Forschungsgruppe ‚Heimerziehung‘
2. Projekte/ Aktivitäten
3. Veröffentlichungen
4. Veranstaltungshinweis: Fachtagung ‚Sexualität und Heimerziehung‘

Auch wenn das Jahr schon ein paar Tage alt ist, möchten wir Ihnen noch alles Gute für das Jahr 2016 wünschen!

Vielen Dank für Ihr Interesse.

Bei Fragen oder Anmerkungen sprechen Sie uns gerne an.

Im Namen der Forschungsgruppe:

Manuel Theile

- Ansprechpartner Forschungsgruppe ‚Heimerziehung‘ -

manuel.theile@uni-siegen.de

- [www.uni-siegen.de/heimerziehungsforschung](http://www.uni-siegen.de/heimerziehungsforschung) -

## 1. Logo der Forschungsgruppe ‚Heimerziehung‘

Die Forschungsgruppe ‚Heimerziehung‘ hat nun ein Logo! Ein herzliches Dankeschön an Stefanie Weiß, die das farbenfrohe Logo design hat. Vielen Dank!



## 2. Projekte/ Aktivitäten

### Evaluation des Modellprojektes: „Rückkehr als geplante Option - Die Entwicklung kommunaler Rückführungskonzepte in die Herkunftsfamilie“ (Andrea Dittmann)

Das Modellprojekt „Rückkehr als geplante Option - Die Entwicklung kommunaler Rückführungskonzepte in die Herkunftsfamilie“ (s. Reihe Ideen & Konzepte 53, LWL-Landesjugendamt Westfalen (2014)) wurde im April 2014 abgeschlossen. Im Dezember beschloss der Landesjugendhilfeausschuss die Bewilligung von Geldern für eine Evaluation des Projektes in drei Phasen:

- 2015: Analyse der Akten von bereits abgeschlossenen bzw. noch laufenden Rückkehrprozessen, die gemäß der erarbeiteten Konzepte an den vier Standorten Ahlen, Dortmund, Gladbeck und Kreis Lippe begleitet wurden. Ziel war es, erste Erkenntnisse zur Konzeptumsetzung zu erhalten.
- 2016: Durchführung von leitfadengestützten Interviews mit Eltern, deren Kinder in das Familiensystem zurückgekehrt sind. Im Fokus sollen die Erfahrungen der Betroffenen mit den unterstützenden Angeboten der Sozialen Dienste und dem Ablauf des Rückkehrprozesses stehen. Die Auswertung des Materials soll u.a. einfließen in einen Evaluationsbogen für Eltern.
- 2017: Durchführung von Gruppeninterviews mit Fachkräften der beteiligten Jugendämter, der stationären Einrichtungen der Erziehungshilfe und ambulanter

Träger, die die Rückkehrbegleitung vorgenommen haben. Im Fokus sollen die Umsetzung der Konzepte sowie die fiskalischen Effekte stehen.

Die Evaluation wird von Andrea Dittmann, Projektleiterin des Modellprojekts durchgeführt.

Die noch groben Erkenntnisse aus der ersten Evaluationsphase lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Zum Zeitpunkt der Aktenanalyse sind 20 der insgesamt 30 geplanten Rückkehrprozesse abgeschlossen worden.

15 davon sind planmäßig, 3 vorzeitig umgesetzt worden. 5 Rückkehrprozesse sind geplant, aber noch nicht abgeschlossen, während in drei Fällen die Rückkehrproption zwischenzeitlich verworfen wurde. In drei Fällen wurde die Rückkehr umgesetzt und scheiterte im Anschluss. In einem dieser Fälle gab es ein einstimmiges Votum aller beteiligten Fachkräfte gegen eine Rückkehr zu diesem Zeitpunkt. In den beiden anderen Fällen wurde die Rückkehr nicht planmäßig, sondern zu einem früheren Zeitpunkt umgesetzt.

An allen Standorten konnte die Zahl der geplanten Rückführungen von Kindern und Jugendlichen in ihr Herkunftsfamiliensystem erhöht werden. Die entwickelten Konzepte fanden hinsichtlich des geplanten Zeitraums der Unterbringung der betroffenen Kinder oder Jugendlichen, aber auch bezogen auf die Begleitung der Familien nach der Rückkehr an allen Standorten Umsetzung. Die Ergebnisse der weiteren Evaluationsphasen 2016 und 2017 werden sicherlich noch aussagekräftiger sein, da dann die Zahl der geplanten und abgeschlossenen Rückführungen deutlich höher sein wird.

### **Promotionsprojekt: Soziale Netzwerkbeziehungen von Jugendlichen und jungen Volljährigen im Übergang aus der Heimerziehung (Manuel Theile)**

Im Mittelpunkt des Promotionsprojektes ‚Soziale Netzwerkbeziehungen von Jugendlichen in der Heimerziehung im Übergang aus der Heimerziehung‘ von Manuel Theile steht die Sichtweise der Jugendlichen und/ oder der jungen Volljährigen. Es werden mit den Jugendlichen/ jungen Volljährigen Interviews vor einem Auszug aus der Heimerziehung und

etwa ein halbes/ drei Viertel Jahr nach Auszug geführt, um so die Veränderungen von Beziehungen der Jugendlichen zu analysieren. Der Aufbau eines Sozialen Netzwerkes ist eine wichtige Entwicklungsaufgabe des Jugendalters. Das Projekt baut auf die Erkenntnisse auf, die in der Veröffentlichung ‚Soziale Netzwerkbeziehungen als Ressource. Soziale Beziehungen im Lebenslauf von Jugendlichen in der Heimerziehung‘ (siehe unten) dargestellt werden.

Es wurden bereits Interviews mit Jugendlichen und jungen Volljährigen geführt. Es werden aber weiterhin InterviewpartnerInnen gesucht, sodass man sich gerne noch unter [manuel.theile@uni-siegen.de](mailto:manuel.theile@uni-siegen.de) melden kann.

### **„Qualifizierungsoffensive Hilfeplanverfahren“ (Andrea Dittmann)**

Im Dezember 2015 führte Andrea Dittmann im Rahmen eines von der Start gGmbH. begleiteten Landesmodellprojektes „Qualifizierungsoffensive Hilfeplanverfahren“ in Mecklenburg-Vorpommern eine ganztägige Fortbildungsveranstaltung zum Thema Kommunale Rückführungskonzepte für Kinder und Jugendliche (aus stationären Hilfen) in ihre Herkunftsfamilien durch. In einer interessierten Runde von Fachkräften verschiedener Jugendämter in Mecklenburg-Vorpommern wurden die zentralen Grundlagen gelingender Rückkehrprozesse sowie die Eckpfeiler möglicher kommunaler Konzepte vorgestellt und praxisnahe Arbeitsansätze diskutiert.

### **Veranstaltungsreihe ‚Aktuelle Themen der Heimerziehung‘**

Nach der positiven Resonanz der ersten Veranstaltungsreihe zur Heimerziehung hat die Forschungsgruppe zu einer weiteren Veranstaltungsreihe zu aktuellen Themen der Heimerziehung im Sommersemester 2015 eingeladen. Die Veranstaltungen fanden an vier Mittwochabenden an der Universität Siegen statt und richteten sich an Studierende, Fachkräfte und weitere Interessierte:

**20.05.2015:**

Andrea Dittmann/ Corinna Petri: Junge Kinder in stationären Einrichtungen der Erziehungshilfe - ist das überhaupt vertretbar? (*Dialogische Präsentation*)

**17.06.2015:**

Manuel Theile: Selbstständig mit 18?- Erziehung zur Selbstständigkeit im Heim aus Jugendlingsicht (*Filmvortrag*)

**01.07.2015:**

Eva Dittmann/ Sabrina Brinks (Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz): Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge - Wie ist die Kinder- und Jugendhilfe aufgestellt? (*Vortrag mit Diskussion*)

**15.07.2015:**

Andrea Dittmann: Sozialpädagogische Diagnostik in ASD, Diagnosegruppe oder ambulatem Setting: Miteinander, nacheinander oder aneinander vorbei?  
(*ExpertInnen-Trialog mit VertreterInnen aus der Praxis*)

Die Präsentationen finden Sie auf der Homepage der Forschungsgruppe.

**Internationales:**

Im Rahmen der internationalen Forschungstagung ‚Foster care research‘, die im September 2015 an der Universität Siegen stattfand und von der „Forschungsgruppe Pflegekinder“ organisiert wurde, fanden auch interessante Austausche und Diskussionen zum Themenfeld der Heimerziehung statt. Manuel Theile besuchte hierbei mit australischen Kolleginnen eine Heimeinrichtung im Kreis Olpe.

### 3. Veröffentlichungen

**Manuel Theile (2015): Soziale Netzwerkbeziehungen als Ressource. Soziale Beziehungen im Lebenslauf von Jugendlichen in der Heimerziehung, ZPE- Schriftenreihe Nr. 42, universi- Verlag, Siegen.**

Der Aufbau eines Sozialen Netzwerkes ist eine wichtige biografische Entwicklungsaufgabe. Jugendliche in der Heimerziehung sehen sich beim Aufbau und Erhalt ihrer Sozialen Netzwerkbeziehungen mit besonderen Herausforderungen konfrontiert. Die vorliegende Untersuchung rekonstruiert zentrale soziale Beziehungen im Lebenslauf von Jugendlichen in der Heimerziehung.

In der Untersuchung werden zentrale soziale Beziehungen im Lebenslauf von Jugendlichen in der Heimerziehung anhand eines qualitativen Untersuchungsdesigns rekonstruiert. Im Mittelpunkt steht hierbei die Sichtweise der Jugendlichen.

- Wie sehen Soziale Netzwerke im Lebenslauf von Jugendlichen aus, die im Heim leben, und wie verändern sie sich?
- Welche Struktur, Qualität, Normen und Funktionen haben die sozialen Beziehungen?
- Welche Ressourcen oder auch Belastungen werden gesehen?
- Welchen Beitrag kann die Soziale Arbeit / die Praxis im Rahmen von Netzwerkarbeit leisten? Welche Bedeutung haben hier die Fachkräfte?

Interviews mit der 16jährigen Laura und der 17jährigen Annika werden dargestellt und analysiert. Schlussfolgerungen in Bezug auf Soziale Netzwerke im Lebenslauf sowie pädagogische Konsequenzen für eine ‚Netzwerkarbeit in der Heimerziehung‘, die sich aus den Einzelfällen ergeben, werden vorgestellt.

Weitere Informationen: [hier](#)

Zur Bestellung: [hier](#)



### Ankündigung Veröffentlichung: Junge Kinder in Einrichtungen der stationären Erziehungshilfe (Corinna Petri, Andrea Dittmann, Klaus Wolf)

Der Abschlussbericht zum Praxismodellprojekt ‚**Junge Kinder in der stationären Erziehungshilfe**‘ von **Corinna Petri, Andrea Dittmann und Klaus Wolf** wird demnächst **durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR)** veröffentlicht. Der Bericht stellt die Ausgangslage an den projektbeteiligten Standorten dar und präsentiert die zentralen Erkenntnisse aus den regionalen Arbeitsprozessen. Fokussiert werden dabei ein sozialpädagogischer Blick auf die Kinder und deren familiären Beziehungen, die Situation der betreuenden Fachkräfte sowie Aspekte der Kooperation und des Informationsflusses zwischen den beteiligten Akteuren. Daran anknüpfend werden Handlungsempfehlungen für die Entwicklung professioneller Betreuungskonzepte formuliert und Gelingensbedingungen pointiert, mit denen eine praxisbezogene Überprüfung bestehender oder zu entwickelnder Leistungsangebote möglich wird. Abschließend werden grundsätzliche Fragen, die sich in Bezug auf die professionelle stationäre Betreuung (sehr) junger Kinder stellen, in sozialpädagogische Kategorien verortet.

#### Klaus Wolf: Schutz durch Kälte?

In: sozialpädagogische impulse Heft 4/2015, S. 24 - 25

Kann der Schutz vor sexuellen Übergriffen in der Heimerziehung nur durch größere Distanz von Kindern und Fachkräften garantiert werden? Der Autor hält das für einen Irrweg.

#### 4. Veranstaltungshinweis: Fachtagung ‚Sexualität und Heimerziehung‘

## Einladung zum Fachtag ‚Sexualität und Heimerziehung‘



**17.03.2016,**

**9:00h- 16:30h**

**Universität Siegen**

**Zielgruppe: Fachkräfte und Leitungskräfte in der Heimerziehung, bei Sozialen Diensten und alle Interessierten**

Auf dem Fachtag sollen zwei Fragen beantwortet werden, die in der Heimerziehung in Deutschland bisher zu wenig diskutiert und im Zusammenhang betrachtet werden:

1. Sind Heime gute Orte für eine sexualpädagogische Begleitung von Jungen und Mädchen oder wird das Thema Sexualität aus verschiedenen Gründen (rechtlichen Bedenken, Angst vor Skandalisierung, fehlende Konzeptionen, Unsicherheit der Fachkräfte) weitgehend aus der Heimerziehung hinausorganisiert? Wie können Heime den Jugendlichen Ressourcen für die Lösung einer zentralen Entwicklungsaufgabe des Jugendalters zugänglich machen?
2. Findet aus Angst vor sexualisierten Übergriffen von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen auf Kinder im Heim ein Coolingout statt, das eine so große Distanz von Erwachsenen und Kindern erzwingt, dass die Entwicklungschancen insbesondere von jüngeren Kindern eingeschränkt wird?



Auf dem Fachtag sollen diese Fragen diskutiert und Antworten gefunden werden. Im Mittelpunkt steht dabei das Heim als ein pädagogischer Ort, an dem Entwicklungsprozesse von Kindern und Jugendlichen angeregt, in ihrer Richtung verändert oder aber auch blockiert werden.

Die Themen der Fachvorträge und Workshops finden Sie auf der [Tagungshomepage](#).

**DATUM/ TAGUNGSORT:**

17.03.2016; 9:00h bis 16:30h

Universität Siegen

Campus Adolf-Reichwein

Adolf-Reichwein-Str. 2

57076 Siegen

**TAGUNGSGEBÜHR/ ANMELDUNG:**

Tagungsgebühr: 60€ (inkl. Mittagsimbiss); Studierende 15€

Eine verbindliche Anmeldung ist ausschließlich online möglich unter: [Tagungshomepage](#)

**KONTAKT:**

Universität Siegen

Forschungsgruppe Heimerziehung

Manuel Theile, M.A. Bildung und Soziale Arbeit

Adolf-Reichwein-Str. 2

57076 Siegen

Email: [manuel.theile@uni-siegen.de](mailto:manuel.theile@uni-siegen.de)

Die Forschungsgruppe freut sich auf viele BesucherInnen!